

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Verkehr ist nach wie vor auf das Zufallsangebot von kleinen Partien in den verschiedenen Artikeln angewiesen. Dadurch hat sich auch in der festesten Situation, welche der Markt schon bisher aufwies, nichts geändert. Konsum und Handel sind mit Frage im Markt und bewilligen, weil es sich um die Deckung von Promptbedarf handelt, vollste Preise. Auch Aufzahlungen werden zugestanden. Zu Abschüssen kommt es aber trotz des Entgegenkommens der Reflektanten nur sehr schwer. Einzelne holländische Provenienzen sind willig offeriert und hierin, namentlich in Zwiebeln, ist auch mtunter billiger anzukommen.

Umtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilo-

gramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Weizmais pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Safer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Raps pro 100 Kilogramm K. 46.—, Rübsen pro 100 Kilogramm K. 44.—.

Viehmarkt.

Wien, 9. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Viehmärkte in St. Mary verkehrten in der abgelassenen Woche in flauer Tendenz bei fast ausnahmslos fallenden Preisen. Bedeutende Preisrückgänge sind für lebende und geschlachtete Schweine sowie Weidner-Kälber eingetreten. Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 513 Stück Schlachtrinder größer. Die Außermarktbezüge haben eine Steigerung um 691 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot in regulärer Ware um ungefähr 500 Stück größer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Dem größeren Angebote stand nicht entsprechende Nachfrage gegenüber, da für Fleischhauerware mit Rücksicht auf den außerordentlich schwachen Konsum vor den Weihnachtstfeiertagen wenig Kauflust herrschte und auch für Konservenzwecke keine großen Einkäufe vorgenommen wurden. Lediglich für hochprima farbige Mastochsen blieben die Vorwochenpreise in Geltung. Primaochsen konnten die vorwöchigen Preise nur schwach behaupten und gute Mittelochsen mußten um 4 bis 6 K. pro Meterzentner Lebendgewicht billiger abgegeben werden als in der Vorwoche. Leichtere Mittelochsen und mindere Qualitäten notierten im Vormittagsverkehr um 10 K. tiefer, im weiteren Verlaufe des Marktes war aber auch um 12 bis 15 K. pro 100 Kilogramm billiger anzukommen. Von Rügen konnten gleichfalls die Primaqualitäten die Vorwochenpreise behaupten, während Konservenfische anfangs um 10 bis 15 K., gegen Marktschluß auch bis 20 K. pro Meterzentner billiger abgegeben wurden. Auf dem Stiermarkt sind die Preise sowohl für Stiere als auch für Weidvieh bei schleppendem Geschäftsverkehr um 10 bis 15 K. gefallen. Auf dem Vorkstviehmarkt war diesmal der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um 479 Stück Fleischschweine und 2706 Stück Fetteschweine größer. Prima Fetteschweine mußten um 80 bis 90 K. und die übrigen Sorten von Fetteschweinen bis 100 K. pro Meterzentner Lebendgewicht billiger abgegeben werden als in der Vorwoche. Fleischschweine bester Qualität haben einen Preisrückgang um 20 K., die mittleren und minderen Sorten einen solchen um 30 bis 40 K. pro Meterzentner Lebendgewicht erfahren. Auf dem Kälbermarkt sind die Preise neuerlich zurückgegangen. Primakälber notierten um 20 K., die andern Sorten um 40 bis 50 K. tiefer als letzten Donnerstag. Im Einklange mit den Rückgängen für lebende Schweine stellten sich Weidner-Fetteschweine um 50 bis 80 K. und Weidner-Fleischschweine um 40 bis 50 K. pro 100 Kilogramm billiger.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 9. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 343 Stück Ochsen, 145 Stück Stiere, 620 Stück Kühe, zusammen 1108 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 790 Stück Mastvieh und 318 Stück Weidvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 2 Stück Ochsen, — Stück Stiere, 63 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 65 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 23 Stück Mastvieh und 42 Stück Weidvieh. Außerdem waren 225 Stück angemeldet. Da ein Teil des Auftriebes — die Montag unverkauft gebliebenen Rinder — nicht nach auswärts verkauft werden durfte und seitens der Fleischhauer sehr wenig Nachfrage bestand, tendierte der Markt sehr flau. Die Preise sind bei schleppendem Absatz im allgemeinen stark zurückgegangen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. Dezember. (Orig.-Ber.) Bei äußerst flauer Stimmung verfolgten sämtliche Preise die rückgängige Richtung. Sbeziell Schweinefleisch hat eine empfindliche Preisrückgabe, die 20 bis 60 S. pro Kilogramm beträgt. Verkehr trotz namhafter Preisnachlässe schwerfällig. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis 3.20, hinteres K. 3.20 bis K. 6.—, englisches K. 6.— bis K. 6.20, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 3.90, Schweinefleisch K. 3.80 bis K. 5.—, Kälber K. 2.80 bis K. 3.40, Schafe K. 3.— bis K. 3.30, Schweine K. 4.60 bis K. 5.20 pro Kilogramm.